

Schloß in den Händen der sächsischen Besatzung, die Stadt aber wurde Tilly übergeben, der nun seine Wohnung am Salzmarkt im Hause der Bürgermeisterwitwe Grafer (jetzt Hausnummer 17) aufschlug.

Herzog Wilhelms Bruder, Herzog Ernst von Weimar stand in schwedischem Dienst und kommandierte ein Reiterregiment, welches gerade in Haßfurt lag, als Tilly anmarschierte; bei dessen Vormarsch mußte er sich auf Schweinfurt zurückziehen. Gustav Adolf selbst befand sich damals am Untermain, und weil Bischof Franciscus von Würzburg vor ihm aus seiner Residenz entwichen war, hatte der König eine provisorische Regierung über Franken eingesetzt und deren Vorsitz dem Herzog Ernst übertragen. Dieser führte dieselbe erst für Gustav Adolf und hernach für seinen eigenen Bruder Herzog Bernhard von Weimar, welcher gern Franken als eigenes Herzogtum für sich erworben hätte, so musterhaft, daß ihm der Bischof, als er später wieder zurückkehrte, nicht allein das größte Lob erteilte, sondern ihm auch zu seiner Hochzeit 1636 zwei Fuder trefflichen Weins verehrte.

Bekanntlich hielt Tilly in seinem Heere strenge Mannszucht. Schon begann sich daher etwas geordneter Verkehr zu entwickeln, als am 6. März abends zwischen 10 und 11 Uhr, wahrscheinlich durch Unachtsamkeit der Stallwache, hinter Tillys eigener Wohnung in dem Stalle, wo seine Pferde standen, Feuer ausbrach. Durch heftigen Wind angefacht, griff es so rasch um sich, daß von den Pferden nur ein einziges gerettet wurde. Eine gleichzeitige Aufzeichnung aus dem benachbarten Kloster Theres lautet:*)

*) Würzburger Archiv des historischen Vereins für Unterfranken M. S. in Fol. Nr. 34, Fol. 23.